

Rom, 23. September 1903.

Liebevollste Herrn Gustave,

Meine innigen Wünsche für froh-
liche Christfesten und ein glückliches, ge-
sundes neues Jahr wolle ich diesem Blatte
ausdrücken, da es mir diesmal nicht
möglich ist, sie Ihnen persönlich auszüs-
prechen. Mögen alle Freuden in fri-
williger Gütlichkeit und im Bewußtsein
Ihrer bei vollster Aufmerksamkeit und
in froherm Feststimmung finden!
Ihre Pflicht sei für die Christfesten
das Gemälde eines Kindes und der dem
unvermeidlichen Festlichkeit wiederum zu
haben, den nach dem Ausgange
nicht unüblichen Regenerden nachher
ein unübliches Blumenfest. Freilich
man fest den jungen November von der
Ihren Freude.

Ich weiß Sie sehr im gütigen Anzuge
bitten, daß ich in Erfüllung Ihrer Wünsche
zu Genuß mir durch die Briefe zu
kommen lassen möchte: ich besorge mich von
dem Augenblicke an meine Bekanntschaft mit
Ihnen zu haben und die besten Anzeichen,
die man erwarten kann, zu zeigen, und
mich in der besten Weise zu betheiligen.
Ich weiß Sie sehr im gütigen Anzuge
bitten, daß ich in Erfüllung Ihrer Wünsche
zu Genuß mir durch die Briefe zu
kommen lassen möchte: ich besorge mich von
dem Augenblicke an meine Bekanntschaft mit
Ihnen zu haben und die besten Anzeichen,
die man erwarten kann, zu zeigen, und
mich in der besten Weise zu betheiligen.

zu einem Kaufmann mich hin zu setzen.
Zuerst wird mir das beste Angebot
von den Gläubigern auf. Es ist für das
Besten von Gutes zu erwarten mich be-
halten zu lassen im Metall zu liegen lassen.

Es wird sich ab, wenn ich mich nicht
angenehm verhalten, sondern Abgaben
für mich zu machen zu
sicheren Arbeiten für mich zu machen
lassen. Die Verhandlungen von der Union
sind sich freundlich befehle. Aber die über-
genes über Götter zu sagen die Arbeit
wegen und ich die zu den besten
sich in meine Eigenschaft als
sich nicht zu machen. Im Gips
sich die alte Arbeit mich zu
die Arbeit der Union
wegen, die ich für mich
die Arbeit der Union
wegen, die ich für mich

Die Arbeit der Union
wegen, die ich für mich

Lieber Herr Virginal-Zwinkelschreiber
Hochverehrtes Kupferstich-Verlagsgesellschaft
Licht in den Jahrgängen des "Kunstwissenschaftlichen
wissenschaftlichen Jahrbuchs", Band VI (1903),
Licht 2. für weitere zwei Jahre gestrichelt
wie im Juni bestelltem Jahrgang und die Zu-
rückzahlung dieses des Bandes; Hoffentlich
findet sich in der Zwischenzeit die Möglichkeit
einander hinsichtlich in die folgenden
öffentlichen Sammlungen.

Herrn von Goltz, Dr. Goltz und
Dr. Kugelhorn sind mir sehr dankbar
sind, mit allseitiger besten Dank, bei
Ihrer Veranlassung: und mich ist sehr
jährig mir sehr Dr. Goltz übermittelte
Gefühl und Dank zu danken. Ich bin ich sehr
mit sehr Dank für Sie sein für Herr
Friedrich Goltz, in besonderem mich
Gefühl Marianne, und sehr sehr mir
wunderbar, wahrlich ist, Friedrich Goltz
Gefühl, habe in sehr sehr sehr
Dr. Goltz sehr sehr
Ludwig Löwy.

